



Orgelklang im Apfelland



Sommer 2018



Josef Hofer, Intendant

Von der Gregorianik bis zur Moderne

Die heurige Konzertreihe „ORGELKLANG im APFELLAND“ umfasst neun Konzerte. Ursprünglich waren zehn Konzerte vorgesehen, jedoch kann die Generalsanierung des wertvollen Orgelpositivs der St. Ulrichkirche Külml in diesem Sommer noch nicht abgeschlossen werden, sodass nun eine Verschiebung auf das kommende Jahr erfolgen muss.

In den Kirchen der Region Apfelland stehen stilistisch sehr unterschiedliche Instrumente, somit wird es möglich, Kompositionen aus mehreren Kulturepochen an den dafür am besten geeigneten Instrumenten werkgetreu auszuführen.

Neben vier reinen Orgelkonzerten werden bei fünf Konzerten auch Vokalistinnen und Instrumentalisten mitwirken. Musik aus Renaissance, Barock, Klassik, Romantik und der Moderne füllen die Programme dieser Konzertreihe und machen die Gotteshäuser der Region auch diesen Sommer wiederum zu klingenden Kirchen im Apfelland.

Ein Musikinstrument im Wandel der Zeiten und Kulturepochen

Gehäuse- und Prospektbau der Orgeln geben einen wesentlichen Hinweis auf Baugeschichte, Größe und den Klangaufbau der Instrumente. Die Orgel ist seit nahezu neun Jahrhunderten ein fester Bestandteil der Kirchen des Abendlandes. Im Orgelbau galt es immerzu einen architektonischen Kontext zur Kirche zu berücksichtigen, aber ebenso auf die Gegebenheiten der Akustik des Raumes Bedacht zu nehmen. Bei der Zusammensetzung der Disposition (Registerreihen) und der Erstellung der Klangfarben der einzelnen Orgelpfeifen stehen musikalische und künstlerische Kriterien seit Jahrhunderten im Zentrum des Orgelbaugeschehens.

Anhand von vier Beispielen werden die Zusammenhänge von Architektur, Kirchenraum und Orgelgestaltung deutlich dokumentiert und können somit auch vor Ort eindrucksvoll erlebt und kunsthistorisch nachvollzogen werden.

In den beiden Kirchen von **Anger** stehen zwei süddeutsch geprägte Barockinstrumente. Neben den vergoldeten Schleierbrettern, welche die Prospektpfeifen umrankten, wird der dekorative Aufbau der Gehäuse durch musizierende Putten mit Pauken, Trompeten, Harfen und Flöten gekrönt und abgerundet.

Das spätbarocke Gehäuse aus dem Jahr 1836 in der Pfarrkirche **Stubenberg**, welches 2004 aus Oberösterreich übertragen wurde, fügt sich prägend und harmonisch in den Kirchenraum ein. Die homogene Zusammenführung eines Orgelneubaus in einem historischen Gehäuse ist in jeder Hinsicht geglückt. Ein wahrer Glücksfall für die Pfarre Stubenberg, aber auch eine Bereicherung der bunten Orgellandschaft im Feistritztal.

Aus dem Jahre 1913 stammt das neoklassizistische Gehäuse der Hopferwieser-Orgel in der Pfarrkirche **Pischelsdorf**, das von Architekt Hans Prascher entworfen und von einem einheimischen Tischler gebaut wurde. Es ist zu hoffen, dass im Zuge der notwendig gewordenen Erneuerung der elektrischen Spielmechanik das dreimanualige Instrument auch intonatorisch (klanglich) verbessert werden wird. So würde die Oststeiermark eine große symphonische Orgel mit nahezu 40 Registern erhalten.

In der Wallfahrtskirche **Maria Fieberbründl** steht eine Orgel, die stark dem Zeitgeist des späten 20. Jahrhunderts entspricht. Der moderne Gehäuseentwurf wurde weitgehend architektonisch und farblich auf Altar und Kirche abgestimmt. Die Erbauerfirma (Orgelbau Rieger, Vorarlberg), ist für ihre zeitnahen und architektonischen Orgelgestaltungen weltweit bekannt.



PFARRKIRCHE PUCH BEI WEIZ



Orgel

Gehäuse (1903)

Matthäus Mauracher

Orgelwerk (2003)

Francesco Zanin

12 Register

1 Manual

Pedal

Igmar Jenner - Violine:

Geboren 1980 in Berlin.

Erster Geigenunterricht an der Musikschule Weiz, danach am Konservatorium Graz bei Rolf Iberer. Konzertfach und IGP-Studium an der Kunstuniversität Graz bei Prof. Anke Schittenhelm. Studium der Kammermusik bei Prof. Stefan Görner.

Seit 2011 Mitglied des Streichquartetts „radio.string.quartet.vienna“ Kompositionsaufträge für den Wettbewerb Prima la Musica und andere.

Ab 2016 Lehrtätigkeit am J.-J.-Fux Konservatorium Graz.

Andrea Waldeck – Orgel:

Erste musikalische Ausbildung in der Musikschule Weiz bei Fr. Margarete Kratochwill (Klavier, Cello und Blockflöte).

Konzertfachstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz im Fach Klavier bei Prof. Rudolf Schwenzer.

Weitere musikalische Schwerpunktsetzung im Rahmen des Studiums für Musikerziehung im Fach Orgel bei Prof. Kurt Neuhauser.

Teilnahme an zahlreichen Seminaren und Meisterkursen im In- und Ausland.

Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Weiz und an der HIB-Liebenau.

Mitwirkung in verschiedenen Ensembles im klassischen Fach und Tätigkeit als Korrepetitorin.

Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland.

2009-2014 Fachreferentin für Tasteninstrumente in der Steiermark.

SONNTAG, 8. JULI 2018

18 UHR

DUOKONZERT

J.S.Bach
(1685-1750)

Violinsonate c-Moll
BWV 1017

Baldassare Galuppi
(1706-1785)

Allegro e spiritoso
Largo
Allegro

Igmar Jenner
(*1980)

Improvisation X

Eugène-Auguste Ysaÿe
(1858-1931)

Sonate op.27 Nr.2
I Obsession
II Malinconia
IV Les Furies

Arcangelo Corelli
(1653-1713)

La Follia

FILIALKIRCHE BLAINDORF



Orgel

Orgel (um 1750)
Anton Römer

Restaurierung (2017)
Drago Lukmann

9 Register
1 Manual
Pedal

Tomaž Sevšek (Ljubljana, Slowenien) studierte Orgel bei Zsigmond Szathmáry und Historische Tasteninstrumente bei Robert Hill an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau. Im Rahmen des Austauschstudiums studierte er an der Eastman School of Music in Rochester, NY (Orgel bei David Higgs und Cembalo bei Arthur Haas). Er konzertiert im In- und Ausland und tritt als Solist mit verschiedenen Ensembles und Orchestern auf. Tomaž Sevšek ist Mitgründer des Ensembles für alte Musik „musica cubicularis“ und der Konzertreihe HARMONIA CONCERTANS in Ljubljana (Slowenien).

Miklavski Oktet Ormozu:

Milan Lukman, Milan Bratuša, erster Tenor
Drago Lukman, Franček Janežič, zweiter Tenor
Jože Lah, Joško Kloarič, erster Bass
Mitja Novak, Stanko Peserl, zweiter Bass

Chorleitung: Leon Lah

SONNTAG, 15. JULI 2018

18 UHR

GASTKONZERT AUS SLOWENIEN

Claudio Merulo
(1533–1604)

Toccata quarta. Duodecimo detto VI Tuono
Toccate d'intavolatura d'organo,
libro secondo (Venezia, 1604)

Georg Muffat
(1653–1704)

Ciacona in G
Apparatus musico-organisticus
(Salzburg, 1690)

Bernardo Pasquini
(1637–1710)

Passagagli per Petronilla
Manuskriptensammlung Landsberg (Berlin)

Franz Schubert
(1797–1828)

Sanctus aus der „Deutschen Messe“

J. Schwartzer

Sancta Maria

Anton Foerster
(1837–1926)

Abendliches Ave

Jakob Francišek Zupan
(1734–1810)

Sonata in C
Manuskriptensammlung des
Franziskanerklosters Klanjec

Johann Michael Steinbacher
(aktiv zw. 1727–1740)

Parthia in G
Capriccio – Scherzo – Pastorella –
Menuet – Siciliano – Gigue
Attems-Sammlung v. Schloss Dornava (Ptuj)

Anon.
(18. Jhdt.?)

Sonata in G
Manuskriptensammlung des
Franziskanerklosters Klanjec

FILIALKIRCHE ST. STEFAN BEI HOFKIRCHEN



Orgel

Orgel (1803)
Ludwig Gress

Restaurierung (2016)
Drago Lukmann

9 Register
1 Manual
Pedal

Heinrich Wimmer (Burghausen), geboren am 23. Juni 1964 in Altötting/Oberbayern, absolvierte seine kirchenmusikalischen Studien zunächst an der Fachakademie für katholische Kirchenmusik und Musikerziehung in Regensburg. Weiterführende Studien im Hauptfach Orgel betrieb er anschließend bei Prof. Klemens Schnorr an der staatlichen Hochschule für Musik in München, die er 1989 mit der künstlerischen Staatsprüfung (Konzertdiplom) und 1991 mit dem Meisterklassendiplom absolvierte.

Als Herausgeber (Orgelmusik von J. S. Bach und M. Keller) und Autor publizierte Heinrich Wimmer wissenschaftliche Beiträge über Orgelmusik, sowie biographische Studien über Komponisten bei Fachverlagen in Regensburg, München/Tutzing, Freiburg/Breisgau und Wien/Bozen. Neben zahlreichen Rundfunk-Aufnahmen spielte er bisher 24 CDs ein.

Choralschola „Sakralkunst Oststeiermark“:

Peter Unger
Josef Perl
Christian Schleicher
Jakob Schleicher
Rembert Schleicher

SONNTAG, 22. JULI 2018

18 UHR

„PATER ET FILIUS“

Georg Muffat
(1653– 1704)

Toccata prima
Hymnus: Veni Creator Spiritus

Gottlieb Muffat
(1690 – 1770)

Missa in F und gregorianischer Choral

Kyrie
Gloria
Credo
Canzon pro Offertorio
Sanctus
Aria sub Elevatione
Toccata post Elevationem
Agnus Dei (Ricercar)

Georg Muffat
(1653– 1704)

Toccata duodecima et ultima
Hymnus: Salve Regina



PFARRKIRCHE ST. JOHANN BEI HERBERSTEIN



Orgel

Orgel (1913)

Albert Mauracher

Restaurierung (2013)

M. Walcker-Mayer

16 Register

2 Manual

Pedal

Maria Chum ist Grazerin und studiert Lehramt Psychologie, Philosophie und Inklusion. Mit dem Vokal-Ensemble puella ist sie u. a. beim Sender Servus-TV bzw. im ORF aufgetreten. Ihr heller Sopran eignet sich für Kirchenmusik und Vokal-Kammermusik. Zusammen mit ihrem Vater Johannes Chum hat sie schon zahlreiche Konzerte und Liederabende gestaltet.

Johannes Chum ist international als Opern- und Konzertsänger engagiert.

Er begann seine musikalische Ausbildung bei den Wiener Sängerknaben. Er studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz, Theologie und Musikpädagogik und an der Wiener Musikakademie, Lied und Oratorium bei Kurt Equiluz. In den vergangenen Jahren war Chum u. a. im Teatro comunale Bologna als Pedrillo in Mozarts „Entführung“ engagiert, im März als Anfinomo in Monteverdis „Ulisse“ in Paris, Brüssel und Amsterdam. Im Mai war er in Tours als Prinz in Dvoraks „Rusalka“ zu hören. Bei den Tiroler Festspielen 2017 hat er den Lohengrin, Loge und Mozarts Tamino gesungen. U. a. hat Johannes Chum regelmäßig mit Riccardo Chailly, Nikolaus Harnoncourt, René Jacobs, Philippe Jordan, Kirill Petrenko und Jaap van Zweden zusammengearbeitet.

Magdalena Moser wurde in Leoben geboren. Ihren ersten Orgelunterricht erhielt sie an der Musikschule Unterpremstätten-Zettling bei MMag. Ilze Kroja-Holzer. Beim Wettbewerb „Prima la musica“ erzielte sie sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene erste Preise. Seit 2016 studiert sie Konzertfach Orgel an der Kunstuniversität Graz bei Univ.-Prof. Ulrich Walther sowie Komposition und Musiktheorie. Als Musikpädagogin ist sie an den Musikschulen Kindberg und Fürstenfeld tätig.

SONNTAG, 29. JULI 2018

18 UHR

GEISTLICHES KONZERT

- | | |
|--|---|
| Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847) | Sonate Nr. 3 A-dur
Allegro |
| gregorianischer Choral | Salve Regina |
| Bonifatio Gratiani
(1604-1664) | Salve Regina |
| Heinrich Schütz
(1585-1672) | 4 geistliche Gesänge:
Eins bitte ich vom Herrn
Ich will den Herren loben allezeit
Schaffe in mir Gott, ein reines Herz
Der Herr ist groß und sehr lüblich |
| Johann Sebastian Bach
(1685-1750) | 3 Lieder aus Schmellis Gesangsbuch:
Jesu, meines Glaubens Zier
Brunnquell aller Güter
Der lieben Sonne Licht und Pracht |
| Johann Joseph Fux
(1660-1741) | Ave regina caelorum |
| Joseph Keinz
(1738-1810) | Kyrie |
| Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791) | Sub tuum praesidium |
| gregorianischer Choral | Victimae paschali laudes |
| Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847) | Sonate Nr. 3 A-dur
Andante |

PFARRKIRCHE ST. RUPRECHT AN DER RAAB



Orgel

Orgel (1906)
Konrad Hopferwieser

Generalsanierung (2015)
Christian Meier

22 Register
2 Manuale
Pedal

Ernst Wally, Absolvent des Wiener Musikgymnasiums, studierte u.a. Orgel (bei Franz Falter und Michael Radulescu) und Komposition (bei Dietmar Schermann, Michael Jarrell und Frédéric Durieux). Im Jahr 2007 erfolgte seine Berufung zum Assistenten der Wiener Dommusik, seit 2010 ist Ernst Wally hauptamtlicher Organist am Dom zu St. Stephan in Wien. Im Jahr 2016 erfolgte seine Ernennung zum Domorganisten.

Ernst Wally übt eine rege internationale Konzerttätigkeit aus, seine Kompositionen für verschiedene Besetzungen wurden in verschiedenen Ländern aufgeführt.

SONNTAG, 5. AUGUST 2018

18 UHR

ÖSTERREICHISCHE K&K ORGELMUSIK

Josef Gruber
(1855 - 1933)

Präludium über die Österreichische Volkshymne

Josef Labor
(1842 - 1924)

Sonate h-Moll op. 15
Allegro - Andante - Ciacona

Simon Sechter
(1778 - 1867)

Variationen über Haydn's „Gott erhalte“

Robert Fuchs
(1847 - 1927)

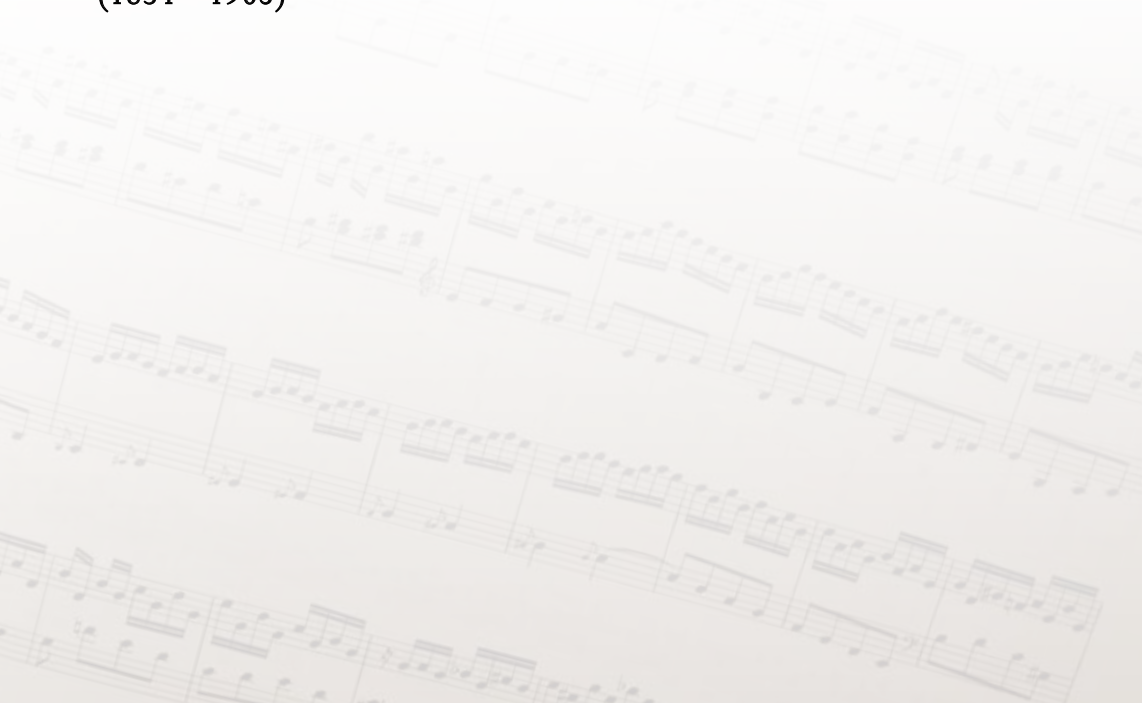
Fantasie für Orgel in C op. 87

Rudolf Bibl:
(1832 - 1902)

Aus „Sieben Charakterstücke“ op. 87:
I. Präludium - II. Canon - V. Canzonetta -
VI. Abendruhe

Max Halbmayer
(1854 - 1903)

Präludium über die österreichische Volkshymne



PFARRKIRCHE STUBENBERG



Orgel

Gehäuse (1836)

Stefan Just

Orgel (2004)

Francesco Zanin

14 Register

2 Manuale

Pedal

Gustav Auzinger erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Peter Planyavsky und absolvierte später die Wiener Musikhochschule u.a. bei Michael Radulescu.

Weitere Studien folgten in Italien, der Schweiz und den Niederlanden.

Direktor der Landesmusikschule Rohrbach (Oberösterreich). Unterrichtstätigkeit am Konservatorium der Diözese Linz. Organist an den historischen Orgeln in St. Anna/Steinbruch (1726) und der Schlosskapelle Neuhaus (ca. 1625).

Juror bei nationalen und internationalen Orgelwettbewerben in Österreich und Italien.

Darüber hinaus Konzerte, Vorträge und Kurse an bedeutenden Orgelzentren in Europa, Ostasien, den USA und Lateinamerika.

Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen, Gestaltung mehrerer Fernsehsendungen. Künstlerischer Leiter der CD-Reihe „Orgellandschaft Oberösterreich“ (derzeit 43 Orgeln auf 20 CDs).

SONNTAG, 12. AUGUST 2018

18 UHR

EUROPÄISCHE ORGELMUSIK

Anon. (Martin y Coll)
(17. Jh.)

Bayle del Gran Duque

Antonio Carreira
(ca. 1525-ca.1590)

Cancao

Girolamo Frescobaldi
(1583 –1643)

Capriccio del Soggetto scritto sopra
l'Aria di Roggiero
„Fra Jacobino“

Francesco Caroso
(17. Jh.)

„Canarios desde Espana“

Carlos Seixas
(1704-1742)

Sonata la minore

Gottlieb Muffat
(1690 – 1770)

Aria sub Elevatione

Johann Christian Kittel
(1732-1809)

Choralvorspiel „Schmücke dich, o
liebe Seele“

Choralvorspiel „Von Gott will ich
nicht lassen“

Praeludio per Organo pleno

Johann Joseph Fux
(1660 – 1741)

Parthie F – Dur:

Aria, Rigaudon, Passepied,
Echeggiata, Gigue, Menuet

Anonymus
(Italien, Ende 18. Jh.)

Adagio (Elevazione)

Nicoló Moretti
(1763 – 1821)

Sonata ad uso sinfonia

FRIEDHOFSKIRCHE PISCHELSDORF



Orgel

Orgel (1751)

Caspar Mitterreither

Restaurierung (1972)

Anton Hocker

5 Register

1 Manual

Daniela Hölbling

Studien (Violine) in Graz und in den USA. Studienassistentz am Institut für Musikpädagogik der Musikuniversität Graz.

Konzerte in vielen Ländern Europas und Nordamerikas.

Lehrtätigkeit am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz.

Johann Palier

Der gebürtige Pischelsdorfer absolvierte sein Gitarrenstudium an der Musikuniversität in Graz. Laureat des Internationalen Gitarrenwettbewerbs in Volos (Griechenland). Konzerte in vielen Ländern in Europa, Asien und Zentralamerika.

Langjährige Assistenz an der Musikuniversität Graz. Professor am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz.

Viele seiner SchülerInnen und StudentInnen errangen Siege und Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben für Gitarre. Leiter des jeweils Mitte Juli stattfindenden Internationalen Gitarrenfestivals Seckau.

Stefan Teubl

Studium der katholischen Kirchenmusik (Orgel, Komposition) und IGP in Graz, seit 1998 Organist und Chorleiter in Pischelsdorf, seit 1999 Musiklehrer an der Musikschule Bad Waltersdorf.

MITTWOCH, 15. AUGUST 2018

18 UHR

KONZERT MIT „SAITEN UND PFEIFEN“

Johann Gottfried Walther
(1684-1748)

Preludium und Fuge in C

Antonio Vivaldi
(1678-1741)

Sonate g-Moll „Il Pastor Fido“

Vivace

Alla breve

Largo

Allegro ma non presto

Konzert für Gitarre & Orgel D-Dur

Allegro giusto

Largo

Allegro scherzando

Mauro Giuliani
(1781-1829)

Gran Duetto Convertante op. 52

Andante sostenuto

Menuetto

Rondo Militare

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

Sinfonia aus „Königin von Saba“

Sonate op.1 Nr. 4 a-Moll

Larghetto

Allegro

Adagio

Allegro

PFARRKIRCHE ANGER



Orgel

Gehäuse (1740)
Caspar Mitterreither

Orgel (1983)
Georg Jann

22 Register
2 Manuale
Pedal

Dr. Harald Haslmayr

Geb. 1965 in Graz, Studium der Geschichte und der Deutschen Philologie in Graz, 1994 Promotion, Dissertation über Robert Musil (erschienen 1997 bei Böhlau in Wien unter dem Titel: Die Zeit ohne Eigenschaften). Von 1991–2001 Lehrbeauftragter und Assistent am Institut für Wertungsforschung der Kunstuniversität Graz, von 2001–2004 Assistenzprofessor, ab März 2004 ao. Univ.-Prof. 1996–2002 Lehrbeauftragter am Institut für Österreichische Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, Lehrbeauftragter an der Universität Klagenfurt. 2003 Habilitation an der Kunstuniversität Graz. Zahlreiche Publikationen zu kulturhistorischen, ästhetischen und philosophischen Themen.

Josef Hofer

wurde in Stubenberg (Steiermark) geboren. Von 1964 bis 1981 war Josef Hofer als Chordirektor und Organist an der Stadtpfarrkirche in Graz tätig. Ab 1970 unterrichtete er als Klavier- und Orgellehrer an verschiedenen steirischen Musikschulen und am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz. 2002 wurde er als pädagogischer Leiter in das Musikschulreferat des Landes Steiermark berufen. Als Künstler kann er auf eine umfangreiche Konzerttätigkeit als Organist, Cembalist und Dirigent hinweisen, die ihn in nahezu alle europäischen Musikzentren führten.

SONNTAG, 19. AUGUST 2018

18 UHR

BELA BARTOK IN ANGER

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Präludium und Fuge in a-Moll BWV 551

Moderation

„Worte zum Programm“

Béla Bartók
(1881-1945)

Vier Stücke aus Mikrokosmos III
Hommage a J.S. Bach/In Four Parts/
Duet for Pipes/ Broken Chords

Moderation

“Johann Sebastian Bach: Orgelwerke”

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Passacaglia und Fuge in c-Moll, BWV 582

Moderation

„Bartók in Anger“

Béla Bartók
(1881-1945)

Zwei Inventionen aus Mikrokosmos III
Bagpipe-music aus Mikrokosmos V

Moderation

„Bach und Liszt“

Franz Liszt
(1811-1886)

Präludium und Fuge über
B-A-C-H für Orgel

WALLFAHRTSKIRCHE MARIA FIEBERBRÜNDL



Orgel
(1994)
Rieger Orgelbau

18 Register
2 Manuale
Pedal

Judit Hajdók

Studien:

an der Budapester Franz-Liszt-Musikakademie mit Auszeichnung,
2 Jahre Zusatzstudium mit Stipendium des ung. Kultusministeriums an der Hochschule für Musik Franz Liszt zu Weimar,
Diplôme superieur in Brüssel am Königlichen Konservatorium.

bedeutende Tätigkeiten:

bis 1990 Organistin in der Franziskanerkirche zu Budapest,
1988-1992 Konzertorganistin im Konzert- und Ausstellungssaal zu Zalaegerszeg,
1992-1997 Direktorin des Savaria Symphonieorchesters,
ab 2002 Orgelsachverständiger am ung. staatlichen Denkmalamt,
Konzerte in verschiedenen Ländern Europas,
Publikationen und Vorstellungen zur ungarischen Orgelgeschichte.

SONNTAG, 26. AUGUST 2018

18 UHR

ORGELMUSIK AUS VIER JAHRHUNDERTEN

Dietrich Buxtehude
(1637-1707)

Passacaglia d-Moll
BuxWV 161

Johann Pachelbel
(1653-1706)

Aria Sebaldina
(Hexachordum Apollinis)

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Fantasia G-Dur BWV 572

Ferenc Liszt
(1811-1886)

Kirchen-Hymnus „Ave maris stella“

Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809-1847)

Sonate III. A-dur op. 65
Con moto maestoso
Andante tranquillo

Louis Vierne
(1870-1937)

Arabesque
Pastorale

Antalfy-Zsiross Dezső
(1885-1945)

Christmas Chimes
Toccata (Festa bucolika)



Puch b. Weiz



Blaindorf



St. Stefan



St. Johann b. H.



St. Ruprecht a. d. R.

ORGELKLANG IM APFELLAND 2018

SO, 8. JULI

PFARRKIRCHE PUCH B. WEIZ
DUOKONZERT

IGMAR JENNER, VIOLINE
ANDREA WALDECK, ORGEL

SO, 15. JULI

FILIALKIRCHE BLAINDORF
GASTKONZERT AUS SLOWENIEN

MIKLAVSKI OKTET ORMOZU
TOMAS SEVSEK, ORGEL

SO, 22. JULI

FILIALKIRCHE ST. STEFAN / HOFKIRCHEN
CANTICUM ET ORGANUM

CHORALSCHOLA „SAKRAL-
KUNST OSTSTEIERMARK“
HEINRICH WIMMER, ORGEL

SO, 29. JULI

PFARRKIRCHE ST. JOHANN B. HERBERSTEIN
GEISTLICHES KONZERT

MARIA CHUM, SOPRAN
JOHANNES CHUM, TENOR
MAGDALENA MOSER, ORGEL

SO, 5. AUG

PFARRKIRCHE ST. RUPRECHT A. D. RAAB
ÖSTERREICHISCHE K&K ORGELMUSIK

ERNST WALLY, ORGEL

SO, 12. AUG

PFARRKIRCHE STUBENBERG
EUROPÄISCHE ORGELMUSIK

GÜNTHER AUZINGER, ORGEL

MI, 15. AUG

FRIEDHOFSKIRCHE PISCHELSDORF
KONZERT MIT „SAITEN & PFEIFEN“

DANIELA HÖBLING, VIOLINE
JOHANN PALIER, GITARRE
STEFAN TEUBL, ORGEL

SO, 19. AUG

PFARRKIRCHE ANGER
BELA BARTOK IN ANGER

HARALD HASLMAYR, MODERATION
JOSEF HOFER, ORGEL

SO, 26. AUG

WALLFAHRTSKIRCHE M. FIEBERBRÜNDL
ORGELMUSIK AUS VIER JAHRHUNDERTEN

JUDIT HAJDOK, ORGEL

KONZERTBEGINN JEWEILS UM 18 UHR
KARTEN: TOURISMUSBÜROS & ABENDKASSE



Stubenberg



Pischeldorf



Anger

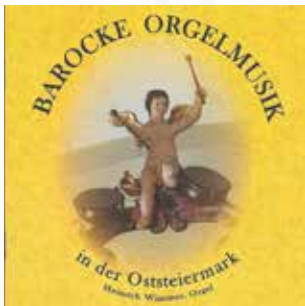
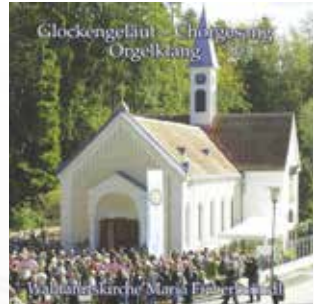
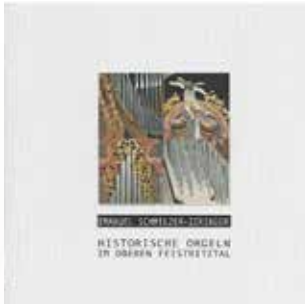


Maria Fieberbründl



Küml

Folgende CDs können über den Verein Sakralkunst Oststeiermark erworben werden:



IMPRESSUM

Verleger:

Sakralkunst Oststeiermark (Verein zur Förderung sakraler Kunst in der Oststeiermark)

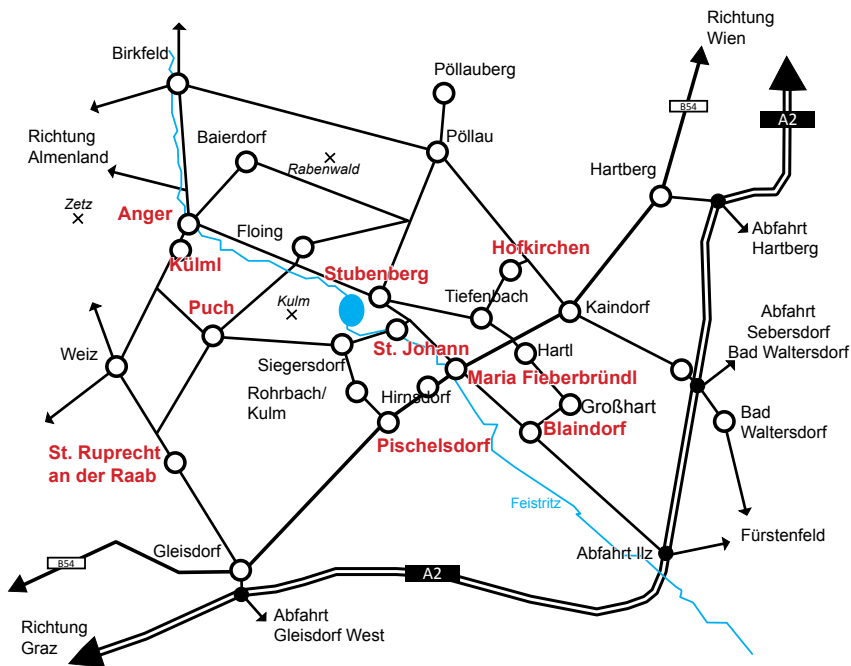
Obmann: Josef Hofer, 8223 Stubenberg, Steiermark

Fotos: Sakralkunst Oststeiermark

Grafik: Doris Buchegger

Hinweis zu den Orgelbeschreibungen: Anzahl der Register ist arabisch beziffert

Programmänderungen vorbehalten!



VORVERKAUFKARTEN UND KONZERT-ABONNEMENTS ERHÄLTlich IN DEN TOURISMUSBÜROS STUBENBERG UND ANGER

ÖFFNUNGSZEITEN:

BÜRO STUBENBERG: 8-12, 13-17 UHR

BÜRO ANGER: 8-12 UHR



EINTRITTSPREISE:

VK: € 10,- (MITGLIEDER € 8,-)

AK: € 12,- (MITGLIEDER € 10,-)

ABO FÜR ALLE KONZERTE:

€ 70,- (MITGLIEDER € 60,-)



Das Land
Steiermark

→ Kultur

